

Neue Therapien bei chronischen Wunden

Kongressduo in Bremen



» Vom 16. bis 18. Mai 2018 treffen sich beim 13. Bremer Pflegekongress und dem parallel stattfindenden 12. Deutschen Wundkongress (DEWU) rund 4.800 Pflegenden, Mediziner und Mitarbeiter aus der Gesundheitsbranche. Der Pflegekongress hat den Schwerpunkt „Herausforderung Fremdsein“. Es geht um Demenz in der Pflege, die Identifikation mit dem Job oder um Migration und Pflege. „Durch die Zuwanderung von geflüchteten Menschen ist das Thema besonders aktuell, aber es ist auch von grundsätzlicher Bedeutung“, sagt Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck von der Universität Bremen. „Fremdsein ist ein alltägliches Phänomen.“ Fachkräfte müssten die Menschen, die sie pflegen, immer als „anders“ oder „fremd“ ansehen. Zwei Themen beim Pflegekongress sind daher: Wie erhalte ich Zugang zum „Fremden“ und welche Konzepte gibt es für spezielle Bedürfnisse?

Chronische Wunden stehen im Fokus beim DEWU. Ob durch Schnitte, Verbrennungen oder ein diabetisches Fußsyndrom verursacht, chronische Wunden sind eine therapeutische Herausforderung. Mediziner erproben innovative Methoden, um den Heilungsprozess zu fördern – seit neuestem etwa mit Kaltplasma oder einem Transplantat aus Fischhaut. Wie diese Verfahren funktionieren und wie erfolgreich sie sind, erfahren die Kongressteilnehmer in Bremen.

Insgesamt 130 Sitzungen stehen auf dem dreitägigen Programm. Neu dabei: Slots zur Grundlagenforschung in der Wundbehandlung. Die Schwerpunktthemen lauten in diesem Jahr „Psyche“, „Perspektiven“, „Körperbild“, „Sprache“ sowie „Ödem“. Eine begleitende Fachausstellung rundet das Kongressduo ab.

www.bremer-pflegekongress.de und
www.deutscher-wundkongress.de

Westerfellhaus ist Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

Bundeskabinett bestellt ehemaligen DPR-Präsidenten

» Andreas Westerfellhaus, der ehemalige Präsident des Deutschen Pflegeverbandes, ist neuer Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung. Das Bundeskabinett bestellte den 61-Jährigen in sein neues Amt und folgte damit dem Vorschlag von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU). „Durch seine langjährige Tätigkeit in der Pflege und in der Berufspolitik hat er sich den Ruf eines leidenschaftlichen Verfechters für die Pflege erworben,“ so Spahn. Er freue sich auf die Zusammenarbeit. Westerfellhaus will dazu beitragen, dass die Sicht der Pflegenden sehr viel direkter in die Pflegepolitik einfließt, wie er gegenüber der Deutschen Presse-Agentur sagte. Er wird seine Tätigkeit voraussichtlich Mitte April 2018 aufnehmen. Von 2009 bis 2017 war der gelernte Krankenpfleger, Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie sowie Betriebswirt Präsident des DPR. Bundes-Pflegebevollmächtigter war bis Juni 2017 Karl-Josef Lau-



mann (CDU), bevor er Sozialminister in Nordrhein-Westfalen wurde. Seither übte Ingrid Fischbach (CDU) das Amt aus.

www.bmg.bund.de / www.dpa.de

Diabetes und Sehverlust

Internetseite gibt Hilfe und Information

» Schätzungsweise 7 Millionen Menschen in Deutschland sind von Diabetes betroffen, mehr als 1,3 Millionen weisen diabetesbedingte Schäden an der Netzhaut auf, ungefähr 2.000 erblinden jedes Jahr. Damit sind diabetische Netzhauterkrankungen in Deutschland die häufigste Erblindungsursache bei Menschen im erwerbsfähigen Alter. Da ein Mensch 80% seiner Umwelt mit den Augen wahrnimmt, verändert ein Sehverlust das Leben grundlegend. Angefangen von alltäglichen Handgriffen über das menschliche Miteinander bis hin zur Berufstätigkeit sind alle Bereiche des Lebens betroffen. Hilfe, Informationen und kompetente Ansprechpartner werden von Betroffenen in dieser Situation dringend benötigt. Im Oktober 2016 stellte die Initiative „Diabetes und Auge“ ein Faltblatt mit Informationen zu Diabetes und Sehverlust zu-

sammen und verteilte 50.000 Stück. Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Informationen inzwischen erweitert und auf einer Internetseite gebündelt: „Diabetische Netzhauterkrankungen – Aktiv werden, Möglichkeiten nutzen“ gibt kompakt Hinweise dazu, wie mit Sehverlust und Diabetes weiterhin ein aktives und selbstständiges Leben möglich ist.

www.diabetes-und-augen.info